

Löwen setzen auf Transparenz

Reuter: „1860 ist idealer Verein für kontinuierliche Entwicklung junger Spieler“

von Jörg Bullinger

Am Freitag, den 2. November ging im Hotel Vier Jahreszeiten am Starnberger See der vierteljährlich stattfindende Unternehmerstammtisch des MTV Berg über die Bühne. MTV-Präsident Christian Kalinke konnte erneut einen Stargast präsentieren: niemand geringeren als den Sportdirektor des TSV 1860 München, Stefan Reuter.

Der Weltmeister von 1990 und Europameister von 1996 zog während der zweistündigen Veranstaltung die Zuschauer mit seiner Vita (siehe weißer Kasten) und detaillierten Einblicken hinter die Kulissen beim Münchner Traditionsverein in seinen Bann. Was Kalinke, der als Moderator durch den Abend führte, jedoch zunächst interessierte, waren die Anfänge Reuters im Managementgeschäft.

Mit seiner ersten großen Verletzung (Kreuzbandriss) begann beim heutigen Löwen-Manager die Planung für die Karriere nach seiner aktiven Fußballerlaufbahn. Während seiner zwölf Jahre beim BVB wurde der Einstieg ins „Sportsponsoring“



Stefan Reuter (l.) zog die Zuhörer des Unternehmerstammtisches mit seinen kurzweiligen Erzählungen in seinen Bann. MTV-Präsident Christian Kalinke (r.) lauscht den Ausführungen Reuters.

vertraglich fixiert. Durch die Existenzängste und der daraus resultierenden Führungskrise im Vorstand der Borussia wurden die Karten allerdings neu gemischt. Nach der Demission der alten Führungsspitze um Dr. Gerd Niebaum und Michael Meyer entschloss sich Reuter nach internen Querelen den Verein zu verlassen.

Bevor der ehemalige Löwen-Präsident Karl Auer den Kontakt zu Reuter suchte, bildete er sich weiter und nahm Unterricht in „Vereinsmanagement“.

Beim Skifahren erreichte ihn schließlich der Hilferuf der Münchner Löwen. Die anfängliche Skepsis einem Scherz ehemaliger Kollegen aufgesessen zu sein, bewahrheitete sich nicht und nach intensiven Gesprächen mit Auer und einer kurzen Bedenkzeit, saß Reuter nach zwei Tagen auf seinem Posten im Management der Löwen.

Nach einem kurzen Überblick über die finanzielle Lage bei den Blauen entschied sich Reuter zur Verpflichtung eines Finanzexperten, um das schlingende Schiff der Löwen wieder auf Kurs zu bringen.

Mit Dr. Stefan Ziffzer bildet Reuter „die ideale Geschäftsführung“, da sowohl Ziffzer als auch Reuter in ihren Kompetenzbereichen freie Entscheidungswahl haben.

Kurz nach Amsantritt überstand

der Jung-Manager mit den Löwen turbulente Zeiten. Die drohende Insolvenz konnte in letzter Sekunde durch den Verkauf der Stadionrechte an den FC Bayern München abgewendet werden.

Die Möglichkeit vom vereinbarten Rückkaufsrecht Gebrauch zu machen ist laut Reuter „aus eigener Kraft nicht möglich“, da die Allianz Arena für 1860 einfach zu teuer sei.

Mit einer neu ausgearbeiteten Strategie stürzten sich Reuter und Ziffzer in die Sanierung des Traditionsclubs. „1860 soll für die jungen Spieler eine Perspektive sein“ und man möchte „junge Spieler entwickeln“, um dann vielleicht durch erhöhte Fernsehgelder, Sponsoren, den Verkauf von Businesssticks oder den DFB-Pokal den sechs Millionen Etat der Sechziger zu entlasten.

Weiterhin im Blickpunkt ist die

erfolgreiche Jugendarbeit des TSV 1860 München. Die beispielsweise vielversprechenden Bender-Zwillinge, an denen u.a. Manchester United Interesse bekundet hat, will Reuter mit einfachen Mitteln halten.

Man wolle jungen Spielern vermitteln, dass 1860 der ideale Verein für eine kontinuierliche Entwicklung ist, sagte Reuter.

Einen weiteren Schwerpunkt legt die neue Geschäftsführung auf die Transparenz im finanziellen Sektor. Alle Zahlen sind der Öffentlichkeit zugänglich.

Durch die hohe Stadionmiete beispielsweise, die die Löwen an die Stadiogesellschaft jährlich bezahlen müssen (4 Mio €), wurde die Saison mit einem Defizit von 3,5 Mio € geplant.

Durch die starken Auftritte des jungen Teams und einem momentanen Zuschauerplus von 10.000 über dem kalkulierten Wert zeigt sich die Vereinsführung aber vorsichtig optimistisch, dass am Saisonende ein ausgeglichener Haushalt präsentiert werden kann.

Reuter und Ziffzer möchten mittelfristig auch wieder finanzkräftige Investoren mit ins Boot nehmen. Allerdings sei dies nur durch Kontinuität in der Vereinsführung möglich.

Das in den letzten Jahren verlorengegangene Vertrauen möchten die Löwen durch erfolgreichen Fußball der Profiabteilung und solides Handeln in der Geschäftsführung wieder zurückgewinnen.

Das Gespann Reuter und Ziffzer plant langfristig. „Wir haben viel Spass“, bemerkte Reuter, der keinerlei Ängste hat, das Dr. Ziffzer irgendwann alleiniger Chef der Münchner Löwen sein könnte.

Stefan Reuter - Karriere

- Mit 15 Jahren verließ der aus Dinkelsbühl stammende Franke seine Heimatstadt und wechselte in die Jugend des 1. FC Nürnberg.
- Nächste Station Reuters war der FC Bayern München, mit dem er seine erste deutsche Meisterschaft gewann.
- 1990 nahm der 41-Jährige als jüngster deutscher Spieler mit der DFB-Elf an der Fußball-Weltmeisterschaft in Italien teil und wurde Weltmeister.
- Nach einem einjährigen Gastspiel beim italienischen Rekordmeister Juventus Turin kehrte Reuter 1992 nach Deutschland zurück.
- Bei Borussia Dortmund feierte der rechte Außenverteidiger seine größten Erfolge im Clubfußball. Neben drei deutschen Meistertiteln errang er in der Saison 1996/97 den Champions League Titel und schließlich sogar den Welpokal 1997 in Tokio.
- Mit der Nationalelf gewann Reuter außerdem die Europameisterschaft 1996 in England.



Marc Kosicke (M.), Geschäftsführer der Agentur projekt b GmbH, vermittelte den Kontakt zwischen Reuter (r.) und Christian Kalinke.